

Nach der offiziellen Übergabe des Seniorentreffs kam es noch zu vielen Gesprächen mit dem Bürgermeister Fritz Taschenberger.
Fotos: Karl-Heinz Arendsee

Leserpost

Bye, bye, Allianz – auch

bei uns gibt's Haie

Manche meiner, mit Diplomatikkoffer, Krawatte und Schnittgarderobe schon seriös zu sein – denkste!

Seit September und Oktober 1990 laufen bei meiner Versicherung zwei Schadensfälle. Bisher blieb jegliche Reaktion darauf aus. Erst als ich ab und an mahnte, drehte sich stockend etwas.

Schon hier stimmt die Reklame mit den Aktivitäten der Versicherung längst nicht mit der Realität überein.

Nachdem ich viele mit Pkw-Fahrten und Telefonaten verbundene Zuarbeit leisten mußte, teilte man mir nun nach sieben Monaten mit: April, April!

Als ich eine meiner vielen Versicherungen abschloß, hieß es, daß auch mein Boot mitversichert ist. Nun heißt es, Boot ja in der Garage, aber nicht am Steg.

Unter solchen Konditionen ziehe ich nur einen Schluß: Bye, bye, Allianz, auch bei uns gibt's (Versicherungs-)Haie.

SIEGFRIED NOWKA

Ein Haus verlor jetzt endgültig seinen Schrecken

Den Rest des Lebens froh gestalten – so klang es aus vielen Kehlen der Rentnerinnen und Rentner am Dienstag zum Abschluß der Übergabe des Seniorentreffs in der ehemaligen Kreisdienststelle der Stasi in der Liebknechtstraße. So viele frohe und dankbare Leute hatte dieses Haus, das einst nur viel Schrecken verbreitete, noch nicht gesehen wie an diesem sonnigen Tag.

Als Beeskows Bürgermeister Fritz Taschenberger und sein Stellvertreter Herr Möller froh gestimmt den Senioren den Treff übergaben, nahm der Beifall kein Ende. So sollen nun alle älteren Bürger eine neue Heimstatt haben und sich darin wohl fühlen.

„Wir“, so betonte der Bürgermeister, „lassen unseren Worten auch die Taten folgen. Mit 230 000 DM wurde dieses Haus zweckentsprechend gestaltet, renoviert und mit neuer Heizungsanlage versehen.“ Er erinnerte auch noch an die Montagsdemonstrationen des Jahres 1989, wo in den Novembertagen die brennenden Kerzen auch vor dieses Haus gestellt wurden. Dank im Namen der Anwesenden sprach er auch der Firma Stoll aus, die ein modernes Farbfernsehgerät für den Klubraum gestiftet hat, der Solana e. G., die mit einer Pflanzenbank, Grünpflanzen und Blumen die Räume verschönte, und der Versicherungsanstalt LVM, die mit einem

großen Satz verschiedenster Spiele für Senioren aufwartete.

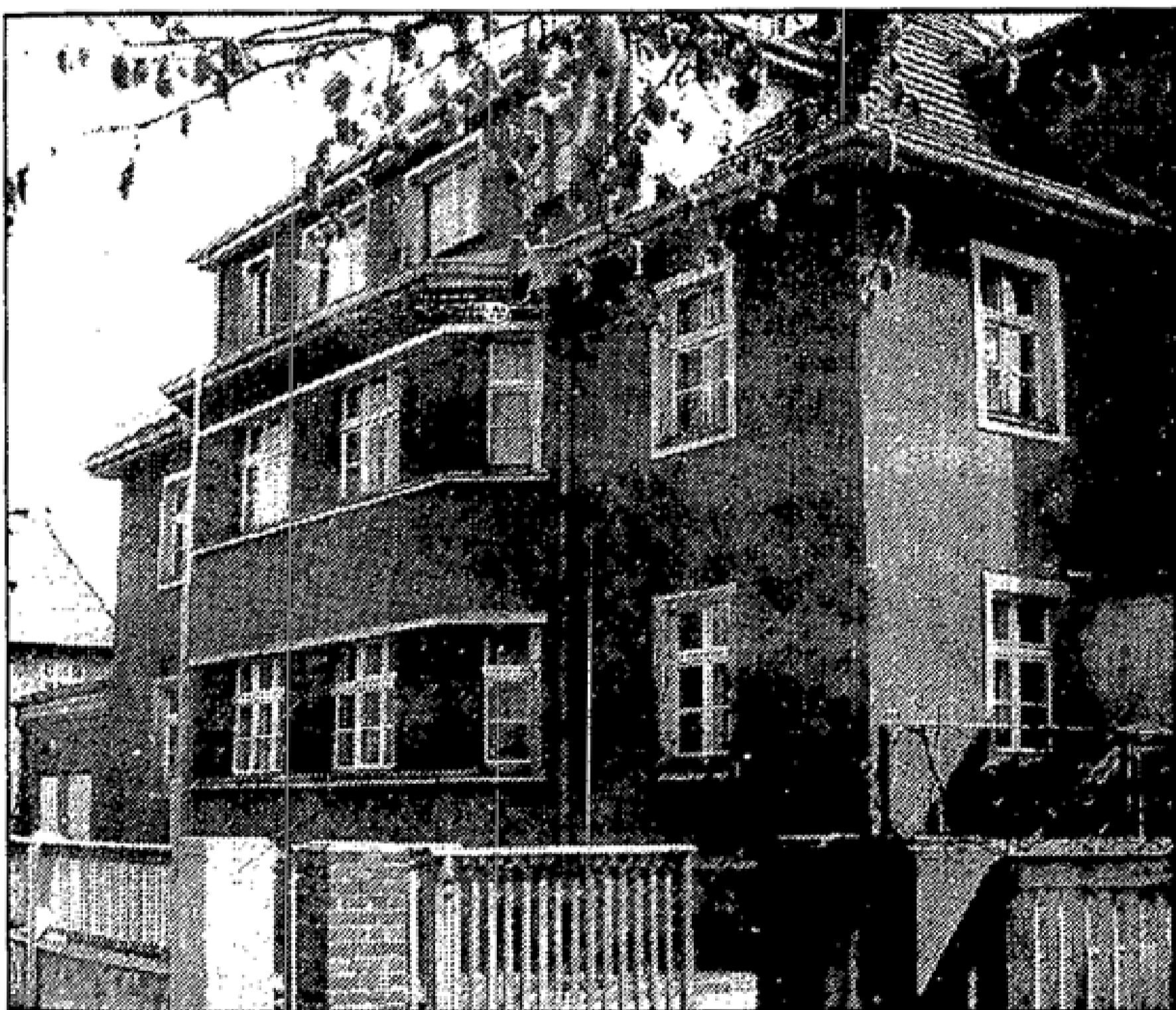
Dank mit Blumen sprach der Bürgermeister auch all den fleißigen Helfern aus, die besonderen Anteil an der Vorbereitung für die Übergabe hatten. Zu ihnen zählt Frau Schmidt, die Betreuerin dieser Einrichtung, die Herren Görbing, Kunstmann und Polzin, die planten und bauten, aber auch Frau Huget, die neue Vorsitzende des Ortsverbandes der Volkssolidarität e. V. Besonders dankte er Dora Konzack, die sich trotz ihres hohen Alters viele Jahre lang unermüdlich für die Belange der älteren Bürger eingesetzt hat.

Mit Freude begrüßt wurden dann die Kinder der mittleren Gruppe des Beeskower Kindergartens 1, die den Veteranen selbstbewußt und ohne Lampenfieber ein Musikprogramm darboten.

Ein gemeinsames Kaffeetrinken und ein fröhliches Lied beendeten die Veranstaltung. Alle älteren Leute sind herzlich eingeladen. Von 10.00 bis 16.00 Uhr stehen im Treff in der Beeskower Liebknechtstraße alle Türen für sie offen.

Unter einem Dach mit den Senioren haben dort außerdem auch junge Bürger der Stadt, die Jugendgruppen Domino der jungen Gemeinde, ihr Domizil gefunden.

IMMANUEL STRAUCH



Bildreport

Endlich haben Seniorinnen und Senioren wieder eine Bleibe

Lange Zeit stand das ehemalige Stasi-Gebäude in der Liebknechtstraße der Kreisstadt leer, bis sich die Stadtväter entschlossen, hieraus ein Gemeindehaus zu gestalten, das den Veteraninnen und Veteranen die Möglichkeit gibt, ihren Lebensabend in fröhlicher Runde gemeinsam zu gestalten.

Unser Fotograf Karl-Heinz Arendsee war am Tag der Übergabe dabei und hielt mit seiner Kamera die fröhliche Stimmung fest.

Links: Frau Schmidt, die neue Betreuerin dieser Einrichtung, erhält Blumen von Bürgermeister

Taschenberger.

Mitte: Ein besonderes Dankeschön galt Dora Konzack, die trotz ihres hohen Alters unermüdlich für ihre Veteranen tätig war: Ihr überreichte der stellvertretende Bürgermeister Herr Möller die Blumen.

Rechts oben: Für Frau Winkler (stehend) verbinden sich mit diesem Gebäude persönliche Erinnerungen. Vor 46 Jahren hat sie in diesem Gebäude gewohnt.

Rechts unten: Ein Ständchen brachten die Kinder des Kindergartens 1.

